Feuer und Eis

(Sesshoumaru+Soraya)

Von nivana

Kapitel 17: Wiedersehensfeier

Hallo Leute!
Nach einer Wartezeit geht es mit einem neuen Kapitel weiter. Da jetzt ein neues Schuljahr angebrochen ist und ich diese Klassenstufe jetzt schon zum zweiten Mal mache kann ich es mir natürlich nicht leisten nachlässig zu sein und muss deftig lernen. Ich hoffe ihr habt Verständnis dafür!
Gleichzeitig möchte ich hiermit auch meine geheimen Leser dazu ermuntern sich einmal zu melden. Immerhin geht es uns Autoren nicht darum Kommentare zu sammeln, sondern darum die Meinungen unserer Leser zu erfahren und geg. Tipps umzusetzen und uns zu verbessern. Deshalb ein kleiner Appell: Meldet euch! Ich würde mich sehr freuen.
Genug der langen Worte. Viel Spaß!
Achja, fällt mir grad ein:
@Hotepneith: Es stimmt schon, dass Neugeborene sich nicht sofort alles in den Mund stecken, das weiß ich ja. Das tun Babys ja meistens erst dann, wenn sie zahnen. Hier hatte ich mir eher gedacht, dass die Babys schon sehr früh ihre Fangzähne bekommen und dann ganz normal später die normalen Zähnchen. Daher kaut Alyana auf allem drum herum. Wenn die Fangzähne erstmal da sind, dann hört das auf, bis die anderen kommen. Ich hoffe das war einigermaßen verständlich ^-^

Übrigens: Ich habe jetzt auch ein wenig meine künstlerische Ader spielen lassen und ein Bild veröffentlicht. Wäre schön, wenn ihr auch das mal anguckt ^-^

Strahlend weiß erhob sich das riesige Schloss aus der Dunkelheit und ließ Soraya lächeln. Wir lange es her war, seid sie hier gewesen war. Hier war einst der Sitz des Ältestenrates der Youkai gewesen. Vor kurzem erst wurde das Gebäude neu erbaut und mit mehreren Bannkreisen vor den Menschen versteckt gehalten. Vor zwei Tagen waren Sesshoumaru, Soraya, Alyana und die beiden Brüder Dr.Joshio und Dr. Jashio zurück nach Japan geflogen um an der Wiedersehensfeier teil zu nehmen. Dazu hatten sie im Westen Hotelzimmer bezogen und fuhren abends zur Feier ins Schloss in die mittlere Region Japans. Die kleine Alyana hatte die reise quietsch- vergnügt genossen. Besonders als dieser liebe, große, warme Mann mit den herrlich langen Haaren sie die ganze Zeit lang in einem flauschigem Fellteil getragen und sie nur zur

Fütterungszeit der weich gepolsterten Frau übergeben hatte, wo sie sich dann richtig den Bauch voll schlagen konnte. Natürlich waren kurz darauf auch ihre Windeln voll und das fühlte sich ganz und gar nicht schön an. Dann quiekte sie meist ein wenig und sofort machten die Frau und der Mann sie frisch. Je nach dem wer grade Zeit hatte. Manchmal allerdings kamen sie mit einem Nuckel an und begannen sie herum zu wiegen. Alyana wusste genau, dass dann Schlafenszeit war und sie etwas Wichtiges verpassen könnte. Doch leider summte ihr die Frau immer etwas vor oder der Mann zog sie bis auf die Pampi und sich selber das Oberteil auf und deckte sie beide dann mit diesem großen Plüschi zu. Dann konnte sie gar nicht anders als sofort einzuschlafen. Die Frau war kuschelig gepolstert und hatte eine für Babys einschläfernde Stimme, der Mann allerdings war weniger weich, dafür umso wärmer und dieses Plüschteil gefiel ihr super.
Und auch während des langen Fluges hatte sie stets entweder bei der Frau oder bei dem Mann gelegen. Als sie gelandet waren, waren in die winzige Nase der HundeYoukai unglaublich viele fremde Gerüche geströmt. In Frankreich war die Luft sehr viel anders und auch war es nicht so warm. Dennoch gefiel es ihr und den beiden Leuten um sie herum schien alles vertraut zu sein. Also kein Grund zur Angst.

Wieder in Japan angekommen hatten die drei sofort ein Hotelzimmer bezogen. Da es recht ausgebucht war hatten sich Soraya und Sesshoumaru einfach ein Zimmer genommen. Für Alyana war ein Babybett zurechtgestellt worden auf Sorayas Seite des großen Doppelbettes. Während Sesshoumaru schon einmal ihre Sachen auspackte und alles in die Schränke einräumte stille Soraya Alyana und half Sesshoumaru gelegentlich, wenn er nicht wusste wo was hinkam. Sorayas beiden Abendkleider wurden ordentlich auf einer Stange gehängt und sorgfältig von einer dafür zuständigen Frau mit Dampf glatt gebügelt. Sesshoumarus Anzüge nahm sie sich auch direkt vor. Er hatte einen pechschwarzen Anzug mit weißem Hemd und weißer Fliege, sowie einen Beigen Anzug mit weißem Hemd und gelber Krawatte. Soraya mochte besonders den beigen Anzug, weil er dadurch noch größer wirkte.
Sesshoumaru war es eigentlich reichlich egal was er trug, aber bei seinen Frauen war er streng. Nachdem sie für ihn und Soraya die Abendbekleidung gekauft hatten war ihnen eingefallen, dass sie für Alyana noch nichts hatten und waren einige Tage später noch einmal losgezogen. Für Alyana mussten es natürlich mehr als zwei Kleidchen sein, immerhin hatten Babys das Talent sich ständig voll zu sabbern. So kauften sie für Alyana sechs Kleider. Zwei weiße mit rosa Schleifchen, ein beiges mit goldener Stickerei und ein hellblaues mit zartgrüner Spitze. Wenn man es mit äußerstem Feingefühl schaffen würde ihr in ihre kurzen Haare auch noch Schleifchen zu binden wäre sie der absolute Hingucker des Abends. Soraya auf jeden Fall fand, dass ihre Tochter ohnehin die schönste sei. Zudem war sie derzeit der einzige Säugling in der gesamten Riege der Youkais. Es gab zwar einige Kleinkinder, alles Jungs, aber sie war das einzige richtige Baby und dazu noch ein Mädchen.

Gegen sechs Uhr, zwei Stunden vor Beginn der Feier hatte sich Soraya ins Bad zurückgezogen und machte sich fein. Nachdem sie sich ausgiebig geduscht hatte cremte sie sich sorgfältig mit Bodylotion mit Lilienduft ein und begann ihre Haare zu kämmen. Lang und seidig floss es schließlich ihren Rücken hinab und endete knapp unter ihrem Po. Soraya beschloss ihr Haar heute hochzustecken. Die meisten anderen Frauen würden es einfach offen nach unten hinabhängen lassen - sie nicht. Also begann sie ihre Haare zu zwei Zöpfen zu flechten und diese nach oben zu stecken,

sodass ihre Haare sich um ihren Hinterkopf schlagen. Als sie alles fertig hochgesteckt hatte besah sie sich zufrieden im Spiegel. Ihre gefochtenen Haare sah man von vorne in zwei Bahnen zu einer richtigen, runden Krone gesteckt. Es sah wundervoll aus. Doch da sie heute Abend das braun/ Pistazie Kleid anziehen würde war mit silbernen Haaren natürlich nicht alles getan. Einer Blondine würde das Kleid wohl noch besser stehen, doch Soraya hatte die schönere Figur. Trotzdem steckte sie sich mehrere mit Chromdiopsid verzierte Nadeln ins Haar und kleidete sich schließlich an.

(Für unwissende: Chromdiopsid ist ein Edelstein, der noch weitaus wertvoller ist, als der Diamant, da er nur in einer einzigen Mine in Sibirien und nur während zwei Monaten im Jahr geboren werden kann. Er hat eine tannengrüne Farbe und ist glasklar. Keinesfalls milchig wie der Smaragd. Für jeden, der mal gern einen richtigen sehen mag, geht einfach auf QVC.de, die haben diese Edelsteine in ihrem Sortiment, ich kann aber auch ein Bild in die Chara-Beschreibung stellen, wenn ihr das wollt)

Nachdem sie sich schnell das Kleid angezogen hatte begann sie sich zu schminken. Ihre Lippen bekamen einige Tupfer rot und ihre Augen zog sie mit schwarzem Maskara, sowie Eyeliner nach. Schließlich nahm sie ihre dazu passenden Pistaziefarbenen Pumps und ging wieder ins Zimmer. Sesshoumaru trug bereits seine Hose und die Schuhe, sowie das Hemd, welches ihm aber bloß offen über den Schultern hing. Er kniete vor dem Wett und wickelte die darauf liegende Alyana, welche gurrend nach seinen Haaren griff. Ein kleines bisschen ließen sich bereits ihre Fangzähne sehen, doch Soraya spürte sie bereits schmerzlich beim Stillen.
Als die kleine Prinzessin fertig war und weiter von ihrer wunderhübschen Mama in Beschlag genommen wurde konnte sich der große Mann endlich auch einmal anziehen. Pünktlich um zehn vor Acht konnten die drei in den Privatflieger zum Treffen einsteigen.
Während des ganzen Fluges war Alyana ruhig. Sie machte keinen Mucks, als ob sie wissen würde, dass ihre Eltern jetzt kein Gebrüll brauchen würden. Sie waren selbst angespannt genug. Sie spürte auch instinktiv, dass sie jetzt wohl besser nicht in die Windel machen sollte. Gut, sie hatte ihr Häufchen auch schon im Hotelzimmer gelassen und dufte von ihrem Herrn Papa noch mal umgezogen werden, weil die Pampers ein wenig undicht waren. So trug sie jetzt ein beiges Kleidchen mit zierlicher Stickerei und zwei Schleifchen in ihrem weißen Haar.
Nach einigen langen Minuten landete das Flugzeug direkt vor dem Schloss. Die Menschen merkten es natürlich nicht, immerhin war dies ein Youkaischloss, welches zusätzlich von einem Bannkreis geschützt wurde. So wurde sie hochgehoben und in ein warmes, flauschiges Tuch gewickelt, da es draußen kühl war. Die schöne Frau, die sich ihre Mama nannte, zog ihre Stola enger um sich und ging schließlich mit diesem kuscheligen Sesshoumaru, der sie gerade trug, zum Eingang des Schlosses. Alyana registrierte gar nicht alles, was um sie herum passierte. Alles was sie hörte, waren viele Stimmen, die mit dem Eintreten ihrer Eltern verstummten.

Stille breitete sich im Saal aus, als Soraya und Sesshoumaru mit der kleinen Alyana im Arm auf der großen Treppe zum Saal standen und auf stumm auf die Anwesenden herab sahen. Schließlich stiegen sie langsam und würdevoll die vielen Stufen herunter. Eine Gasse hatte sich zwischen den beiden Seiten der Youkai gebildet, alle in feinste Gewänder gehüllt. Einige erkannte Soraya, andere waren ihr neu. Der Saal war prunkvoll. Alles aus weißem, mit goldenen Linien verziertem Marmor, mit einer

riesigen Glaskuppel und griechischen Säulen, die den Kreisrunden Saal stützten. Auf einer Empore, direkt gegenüber der Treppe saßen acht Youkai. Die letzten übrig gebliebenen höchsten RatsYoukai. Vier waren HundeYoukai, zwei Drachen- und zwei FischYoukai. Letztere hatten ihre Füße in Wasserbecken aus Marmor stecken, damit sie nicht austrockneten.
Langsam näherten sich Soraya und Sesshoumaru der Empore, von allen Seiten neugierig beschaut. Natürlich wurden sie auch danach gemustert inwieweit sie älter aussahen, oder ob sie irgendwie behindert waren, durch irgendwelche Verletzungen. Doch die beiden sahen noch immer genauso gut aus wie in früheren Zeiten, als sie noch ganz jung und knackig waren. (Sorry, das musste jetzt sein ^-^)
Soraya und Sesshoumaru stoppten bei kurz vor der Empore und warteten still, dass einer der Acht das Wort erhob. Schließlich brach einer der InuYoukai das Schweigen.
“Willkommen ihr beiden, nein, ihr drei. Ich muss schon sagen Soraya-san. So sehr, wie ihr euch gegen eure Heirat gewehrt habt, wundert es mich nun doch, dass ihr eurem Mann offenbar doch ein wenig zugetan seid. Aber gut, 500 Jahre können einiges bewirken.”
Das Räuspern des Youkais neben ihm ließ ihn kurz innehalten. Der andere Youkai flüsterte ihm einige Sätze ins Ohr und die Augen des Ersten leuchteten auf.
“Achja, verzeiht, mein Gedächtnis lässt mich seid einiger Zeit leicht im Stich. Nach allem was passiert ist, können wir es euch natürlich nicht verübeln, dass ihr euch wieder gefunden habt. Immerhin wart ihr, Soraya-san, ja nicht wirklich tot, also eure Ehe nicht geschieden. Die Heirat mit Alyana dagegen Sesshoumaru-san, war unrechtmäßig. Daher können wir eigentlich guten Gewissens sagen, dass ihr beide noch immer verheiratet seid.
Nun aber zu schöneren Dingen des Lebens. Wie ich sehe habt ihr bereits euren Nachwuchs bekommen! Gratulation. Das Kleine ist offenbar das erste Neugeborene seid der Wiedereinsetzung des Rates. Näheres wird nachher noch bekannt gegeben.”
“Ich denke es wäre ganz im Interesse aller, wenn ihr uns verraten würdet, wieso ihr jetzt so tut als würdet ihr das alles ganz neu erfahren, wo ihr uns doch durch die beiden Herren Jashio und Joshio habt beschatten lassen, sowie durch Eveline und Pierre de Sance.”, durchschnitt Sesshoumarus messerscharfe Stimme die kurze Stille.
Die acht Youkai auf der Empore brachen in lauten Diskussionen aus, warum sechs der Acht nichts von der Beschattung wussten. Auch die anderen Anwesenden schauten sich überrascht an und tuschelten. Was war denn jetzt los? Die drei waren beschattet worden? Und sechs der obersten Youkai wussten nichts davon? Da war doch was im Busch!

Das laute Gerede wurde abrupt durch eine laut schreiende Alyana unterbrochen, die Sirenenmäßig losheulte und mit ihren Ärmchen und Beinchen strampelte. Sesshoumaru legte ihr kurz die Hand auf den Kopf und sie wurde still. Auch alle Gespräche verstummten und alle sahen zu den Dreien. Schließlich erhob Soraya ihre Stimme.
“Meine Tochter und ich würden es sehr bevorzugen, wenn wir diese Diskussion später weiterführen könnten. Derzeit ist unsere Laune noch recht gut, aber wenn diese ewigen Streitereien nicht endlich ein Ende nehmen drehe ich mich um und gehe! Ich bin nicht hierher gekommen und Zeugin von ewigen Konfrontationen zu werden. Wenn es Probleme bei euch Acht gibt, dann klärt sie unter euch!”
Sofort starrten alle zu den Acht auf das Podium um zu erfahren, wie diese unverschämte Äußerung Sorayas bewerten würden. Immerhin hatte sie sich

angemaßt die acht höchsten Youkai zu tadeln!
Einer der InuYoukai, einer der bisher noch nicht gesprochen hatte, erhob sich und stieg die Empore hinab, schritt langsam auf Soraya zu und blieb vor ihr stehen. Alyana schaute sich ihn ganz genau an. Der hatte ja auch weiße Haare und auch so ein flauschiges Fell über der Schulter wie ihr Papa! Nur hatte dieser es über beiden Schultern. Hängen und war es ein wenig gräulich, während das ihres Papas Blütenweiß war.
“Ich entschuldige mich für die Unannehmlichkeiten Soraya-san. Ich bin mir sicher, dass es euch bestimmt nicht gut bekommt, wenn ihr jetzt schon so etwas hören müsst, so kurz nach der Geburt eurer Tochter. Darf ich den Namen der kleinen Prinzessin erfahren?”
Soraya lächelte. Dieser Youkai war der älteste von allen und der freundlichste von allen Acht. Er war der einzige gewesen der gegen die Heirat stimmen wollte, weil sie es nicht wollte. Doch da es sieben gegen einen stand musste er sich beugen.
“Der Name unserer Tochter ist Alyana Mia Taishou. Diesen Namen habe ich mir lange vor ihrer Geburt bereits ausgesucht. Er soll als Andenken an zwei großartige stehen. Zum einen an Alyana. Obwohl sie wusste, dass ich die Frau ihres, nun, Mannes war, hat sie mich in ihrem Haus aufgenommen. Und zum anderen an Mia. Sesshoumarus Mutter. Ich hoffe doch sehr, dass dieser Name auch euch zusagt.”
“In der Tat. Der Name ist bezaubernd. Aber die Trägerin des Namens ist noch bezaubernder. Darf ich?”
Der alte Youkai, der auf den Namen Tsuyoshi hörte, streckte seine Arme aus um das Baby in empfang nehmen zu können. Alyana quengelte ein wenig, als man sie aus den Armen ihrer Mutter hob. Kurz nachdem der Streit der Ältesten angefangen hatte, hatte Sesshoumaru sie an Soraya übergeben. Tsuyoshi jedoch schien sie nicht abgeneigt zu sein, denn sie kuschelte sich näher an ihn heran und vergrub ihr Näschen in seinem Kimono. Mit großen Kulleraugen sah sie zu ihm auf und quietschte vergnügt auf, ehe sie nach seinem Fell griff und es sich ins Gesicht drückte. Von so viel kindlicher Liebe und Süße übermannt ging ein einstimmiges “Aawh” durch die Reihen. Auch die restlichen Sieben Youkai auf der Empore hatten einen liebevollen und gerührten Gesichtsausdruck angenommen. Während die Damen teilweise Taschentücher zückten und sich geräuschlos das Näschen abtupften sahen die Männer anerkennend zu Sesshoumaru. Die meisten in seinem Alter, die Kinder hatten, waren Väter von verwöhnten, hässlichen Bälgern. Da war ein so niedliches und ruhiges Kind sehr gern gesehen.
Alyana schaute nur wieder ratlos durch die Gegend, als sie sich widerstrebend vom Fell gelöst hatte, nachdem Tsuyoshi es ihr aus den Fingerchen genommen und stattdessen einen Schnuller gegeben hatte, den Soraya ihm zuvor gegeben hatte. Die Menge betrachtete Alyana gerührt und die kleine Prinzessin war sich (so weit ein Baby das sein kann) bewusst, dass alle Aufmerksamkeit ihr gehörte. Also blieb sie still und gurrte nur zwischendurch fröhlich auf, während sie leicht strampelte. Neue Beschützer aus allen Altersklassen und Rassen hatte sie sicher.

Als nach einigen Stunden das Fest für den Tanz unterbrochen wurde schlief Alyana bereits. In einer kleinen, rollbaren Wiege zwischen den Stühlen ihrer Eltern am obersten Tisch schlummerte sie friedlich vor sich hin, während Tsuyoshi, der nicht mittantze auf sie aufpasste. Da er selber keine Kinder oder anderweitige Verwandte hatte saß er mit der kleinen Familie an einem Tisch und kümmerte sich gern um die Kleine. Er hatte ihren Eltern sogar angeboten die Patenschaft für sie anzunehmen,

doch dann hatte er selbst abgewinkt und gemeint was für ein Narr er doch wäre. Er würde bestimmt schon bald das Zeitliche segnen, während Sesshoumaru und Soraya noch jung blieben. Zwar hatten ihm Soraya und Sesshoumaru für das großzügige Angebot gedankt, doch aus denselben Gründen hätten sie natürlich ablehnen müssen. So gab er sich damit zufrieden auf die kleine Prinzessin aufzupassen, während ihre Eltern sich mal amüsierten. Die beiden hatten das einfach verdient.
Jene beiden tanzten gerade miteinander und genossen es einmal in ihrem Leben nicht gestört zu werden. Dabei fiel Soraya ein, das dies offenbar das erste Mal war, dass sie miteinander tanzten. So hob sie ihren Kopf und sah zu Sesshoumaru auf. Dieser sah auch ihr in die Augen und die beiden versanken mit ihren Blicken ineinander. Soraya spürte wie es angenehm in ihrem Bauch kribbelte und wie sich ihre Seele und ihr Herz danach sehnten noch einmal diese Lippen küssen zu dürfen. Sesshoumaru dachte ähnliches. Als er in ihren tiefsilbernen Augen versank wünschte sich sein Herz nichts mehr als sie endlich wieder als Frau in seinen Armen halten zu können. Aber auch er wusste, dass es mit der Öffentlichkeit Schwierigkeiten geben würde, wenn er sich jetzt offiziell mit Soraya einlassen würde. Jeder wusste zwar, dass Alyana sein Kind war, aber niemand sagte etwas dagegen. Das interessierte die Meute auch nicht. Es ging einzig und allein darum ob er seine ehemalige Geliebte jetzt sogar zu seiner Frau machen würde. Alyanas Tod war jetzt beinahe ein Jahr her. Noch zwei Monate und zwei Wochen, dann würde sich ihr Todestag zum ersten Mal jähren. Sesshoumaru dachte an die vergangene Zeit zurück. Alyana hatte ihm vertraut, sie hatte Soraya im gleichen Haus leben lassen. Sie hätte doch wissen müssen, dass alte Gefühle wieder aufleben würden. Und dann kam Sesshoumaru ein Gedanke, den er bisher nie gehegt hatte. Was ist, wenn Alyana genau dies wollte? Wenn sie wollte, dass er und Soraya wieder zueinander finden. Bereits einige Zeit vor ihrem Tod, als sie Soraya noch nicht getroffen hatte, hatte sie etwas Seltsames zu ihm gesagt. Sie sagte, sie würde alles aufgeben, alles wagen, wenn er nur wieder glücklich werden würde. Mit einer Frau die er liebt…. Auf diesen Gedanken folgte noch ein viel schlimmerer. Was, wenn sie ganz bewusst in den Tod gefahren war, um Soraya Platz zu machen? Aber sogleich schüttelte er diese absurde Vorstellung ab. Alyana hatte sich auf das Kind gefreut, wollte, dass es lebte. Warum also hätte sie freiwillig sterben sollen? Es musste ein Unfall gewesen sein, das war sicher. Und dennoch hätte sie alles getan um ihn glücklich zu sehen. Hätte sie sich auch von ihm scheiden lassen, wenn er wieder mit Soraya zusammen sein wollte? Hätte sie sich da gefügt? Oder hätte sie gekämpft? Immerhin hatte auch sie ihn geliebt…. Aber auch Soraya liebte ihn, da war er sich sicher. Soraya hätte niemals seine Ehe zu Alyana akzeptiert und Alyana so freundlich behandelt, wenn sie Alyana als größte Rivalin und nicht als Freundin gesehen hätte. Auch Soraya war bereit gewesen ihre eigenen Wünsche zurück zu stellen, damit er und Alyana glücklich sein konnten. Innerlich ohrfeigte sich Sesshoumaru. Alyana war tot, war also für Soraya keine Rivalin mehr. Warum machte sie dann keine direkten Versuche wieder mit ihm zusammen zu kommen? Als seine Frau und nicht einfach als Freundin und Mutter seiner Tochter. Frauen waren einfach zu kompliziert…. Das hatte sein Vater auch ein Mal gesagt, aber das war nun auch schon gute 1000 Jahre her. Wo ist die Zeit geblieben? fragte sich Sesshoumaru. Nun lebte er bereits so unendlich lange und so viel war passiert. Sein Vater war seid ca. siebenhundert Jahren tot und dennoch vermisste Sesshoumaru ihn von Zeit zu Zeit sehr. Gerne hätte er sich in diesem Moment von seinem Vater beraten lassen, doch dann musste er innerlich lächeln. Sein Vater hätte ihm wohl kaum gesagt ‘Mach das’ oder ‘Mach das nicht’, er hätte viel mehr gesagt ‘Tu das, was dein Gefühl dir sagt’. Und genau das würde er auch

tun, schwor sich Sesshoumaru. Sein Gefühl sagte ihm 'Nimm sie in die Arme, küss sie und mach sie wieder zu deiner Frau! Rechtmäßig und korrekt, so wie es auch sein sollte!'… und genau das würde Sesshoumaru auch hier und heute tun. Das schwor er sich.

Gerade wollte er nach Luft holen um Soraya alles zu sagen, als mit einem Mal laut polternd die Türen zum Saal aufgebrochen wurden und ein Schwall eiskalter Luft in den Raum brach. Laut klirrend zerbrachen die Gläser an der Glaskuppel und prassten auf die Anwesenden herab, doch da sie alle Youkai und somit extrem schnell waren konnte sich alle in geschützte Winkel zurückziehen. Tsuyoshi hatte sich mit Alyana schnell in einen leeren Winkel hinter einer Statue verzogen, die in der Wand eingelassen war. Tsuyoshi war ein Youkai, der die Fähigkeit beherrschte die Farbe seines Umfeldes anzunehmen. So sah ihn und Alyana niemand, denn er hatte auch die Kleine direkt mit 'eingefärbt'. Das war seine zweite Spezialität. Er konnte dasselbe auch mit anderen Personen in seinem Umfeld machen. So waren er und die Kleine in Sicherheit und er hatte auch nicht vor sich in das Geschehen einzumischen. Das war nicht sein Kampf.

Nachdem sich der Staub gelegt hatte kamen einige der Anwesenden wieder aus ihren Verstecken heraus. Der ganze Boden war voller Glassplitter, welche sogar in den Tischen und Stuhlpolstern steckten. Messerscharf und absolut tödlich. Soraya und Sesshoumaru, die sich ebenfalls in einen Schlupfwinkel gepresst hatten kamen wieder aus diesem hervor und sahen sich das Chaos an, suchten einen Schuldigen. Dieser bzw. diese ließen auch nicht lange auf sich warten.
"Hahaha (das sollte jetzt ein Lachen sein -.-), es tu mir ja so Leid euer kleines Fest zerstört zu haben," , erklang eine Stimme und keinen Augenblick später schwebte ein Mann in den Raum, gefolgt von einer Frau.
"Alexis", knurrte Sesshoumaru und schob Soraya hinter sich, doch diese gehorchte nicht. Sie umfasste seine linke Hand und stellte sich neben ihn.
"Das ist unser Kampf", raunte sie ihm leise zu und verstärkte den Druck auf seine Hand. Sesshoumarus Züge wurden weicher und er verstand. Sie gehörten einfach zusammen und das wusste Soraya genauso gut wie er.
"Ist ja süß! Dann killen wir euch eben zusammen", meldete sich jetzt auch Madelaine zu Wort. Fies grinsend, gekleidet in einen schwarzen Lederanzug, schwebte sie mit Alexis knapp über dem Boden.
"Ihr beide seid ja so naiv! Glaubt ihr allen ernstes ihr würdet die Gelegenheit bekommen zusammen zu kommen? Seid ihr wirklich so blöd zu glauben, dass wir euch am Leben lassen?", höhnte jetzt auch Alexis.
"Für wen haltet ihr euch, dass ihr einfach so hereinplatzt?", empörte sich Soraya.
"Für unglaublich mächtige und unwiderstehlich gutaussehende Youkai die dir und Sesshoumaru sowie den mächtigen Acht gleich das Licht auspusten werden"
"Dazu habt ihr beiden nicht die Macht! Wer ist euer Meister?", fragte Sesshoumaru. So stark die beiden auch sein mochten. Die Macht den hohen Rat und sie beiden gleich dazu auszulöschen hatten sie bei weitem nicht. Wer also waren die Personen hinter diesen beiden Marionetten? Alle Anwenden fragten sich dies. Doch keiner wusste die Antwort, bis die beiden sie selbst beantworteten.
"Siehst du Sesshoumaru. Genau das ist der Grund warum du niemals stärker werden kannst als ich. Selbst einen simplen Zauber hast du nicht durchschauen können"
Und dann geschah das, was Sesshoumaru und Soraya am allerwenigsten gerechnet

hatten. Madelaine und Alexis ließen die Zauber verblassen die sie umgaben.
Eine Totenstille herrschte im Saal. Jeder starrte mit großen Augen, geschockt, auf die beiden, die vor ihnen schwebten.
Es waren Mamoru und Minako selbst!

Das war's. Hier an dieser Stelle kann ich bekannt geben, dass dies hier das vorletzte Kapitel ist. Es kommen nur noch ein Kapitel und vielleicht ein Epilog. Danach ist "Feuer und Eis" beendet. An dieser Stelle möchte ich mich im Voraus rechtherzlich für eure Kommentare bedanken und meine inaktiven Leser dazu ermutigen sich auch einmal öffentlich zu äußern.
Eure nivana